

Survival



Karl-May-Museum gGmbH
Claudia Kaulfuß
Karl-May-Str. 5
01445 Radebeul

**Survival International
Deutschland e.V.**

Greifswalder Str. 4
10405 Berlin

Tel: 030 722 93 108
Fax: 030 722 97 322

info@survivalinternational.de
www.survivalinternational.de

**Die weltweite Bewegung für
die Rechte indigener Völker**

Berlin, 25. März 2014

Sehr geehrte Frau Kaulfuß,

ich wende mich an Sie im Namen von Survival International, der globalen Bewegung für die Rechte indigener Völker.

Survival wurde von Angehörigen des Sault Sainte Marie Tribe der Chippewa (auch Anishinaabe oder Ojibwe) kontaktiert. Aus den uns vorliegenden Informationen geht hervor, dass das Karl-May-Museum in Radebeul sterbliche Überreste („Skalps“) von Native Americans in seiner Sammlung hat und diese ausstellt, darunter auch sterbliche Überreste eines Angehörigen der Ojibwe.

Soweit uns bekannt ist, haben weder Angehörige des Sault Tribe noch deren Unterstützer, die sich zuvor an Ihr Museum gewandt haben, von Ihnen bisher eine zufriedenstellende Antwort zur Klärung des Falles erhalten.

Wir gehen davon aus, dass dem Karl-May-Museum bekannt ist, dass die öffentliche Ausstellung von menschlichen Überresten indigener Völker für diese erhebliches Leid verursacht. In der Vergangenheit gab es bereits zahlreiche ähnliche Fälle, die Survival teils begleitet hat. Erfreulicherweise hat sich die Haltung gegenüber der Ausstellung menschlicher Überreste Angehöriger indigener Völker in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt.

Wir bitten Sie, schnellstmöglich Kontakt mit den Angehörigen des Sault Tribe zu suchen. Wir sind auch daran interessiert zu erfahren, welche weiteren Schritte Ihr Museum zu tätigen beabsichtigt, um dieses wichtige Anliegen zu klären. Wir behalten uns vor, diese Korrespondenz zu veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen,


Linda Poppe
Koordinatorin

**Gegründet in England 1969
Alternativer Nobelpreis 1989**

Spendenkonto:
IBAN: DE39 1002 0500 0001 2105 00
BIC: BFSWDE33BER
Bank für Sozialwirtschaft